

englische Dichter und Gefährte, Freund Lord Byrons, *Percy Bysshe Shelley* schreibt in seinem Essay *«Die Verteidigung der Poesie»* (1821):
“Die Poesie hebt den Schleier von der verborgenen Schönheit der Welt und lässt vertraute Gegenstände so erscheinen, als ob sie fremd wären.” – Vernunft, liebe Mitglieder, wird heute im Zeitalter der Speicherung – was wird nicht gespeichert? – absolut gesetzt. Im gleichen Essay schreibt Shelley weiter: “Die Vernunft ist die Aufzählung bereits bekannter Grössen; die Imagination ist die Wahrnehmung des Wertes dieser Grössen, einzeln genommen, wie auch als Ganzes.” Dies zeigt wie *«notwendig»* Poesie für Individuum, Gesellschaft und Zukunft ist und das in der Wahrnehmung letztendlich (unsere) Welt entsteht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme poetische Zeit und es würde mich sehr freuen, wenn ich Sie an den verschiedensten Veranstaltungen der ProLyrica und ihrer Mitglieder begrüßen dürfte.

Herzlichst Ihr Paul-Bernhard Berghorn, Präsident

Aufruf zum Austausch

Dass Dichter einsam seien, ist wohl eines der wenigen Klischees, das sich in der Schreibe täglich bewahrheitet. Gleichzeitig aber ist das in der Einsamkeit des stillen Kämmerchens Geschriebene angewiesen auf Mitteilung und Geselligkeit: Erst durch die Gemeinschaft leben die Gedichte.

Pro Lyrica möchte daher ab diesem Herbst allen aktiv schreibenden Mitgliedern die Gelegenheit geben, die eigenen Gedichte regelmässig in einer offenen Runde von Gleichgesinnten und *«Fachleuten»* zu präsentieren. In einem solchen Austausch erhalten Sie durch die fremden Gedichte und Stimmen erfahrungsgemäss auch neue Impulse für das eigene Schreiben. Interessierte wenden sich bitte an *Oliver Füglistner*, oliver@faim.ch

« Mitglieder BRIEF »

Schweizerische
Lyrische
Gesellschaft **September 2014**

...

**Schönes ist wahr und Wahres ist schön – Dies ist,
Was Ihr auf Erden wisst, mehr hilft Euch nicht.**

John Keats, englischer Dichter, 1795–1821

« Sehr geehrte, geschätzte Mitglieder Liebe Freundinnen und Freunde der Lyrik

zunächst möchte ich Sie herzlich grüssen. Wie Sie wissen hat es bei der letzten GV vom 29. März 2014 bezüglich des Vorstandes und des Präsidiums einige Veränderungen gegeben. Herr Werner Käser, Präsident der ProLyrica trat nach fast zwanzig Jahren (!) von seinem Amt zurück. Für dieses lange und ungebrochene arbeiten für die Poesie und die Gesellschaft sei ihm herzlichst gedankt. Er hinterlässt eine Aera die nicht so leicht zu ersetzen sein wird.

Frau Caecilia Bühlmann sowie Herr Helmut Mildner, Gründer der ProLyrica, schieden nach langjährigen Engagement für die Pro Lyrica aus dem Vorstand aus und widmen sich nun weiteren erfreulichen Aspekten des Lebens. Aber natürlich sind sie der Poesie und der ProLyrica weiterhin eng verbunden. An dieser Stelle möchten ich auch diesen *«Streitern für die Lyrik»* für ihre hervorragende und unermüdliche Arbeit in der Lyrischen Gesellschaft herzlich danken. Und so darf für dieses *«Dreigestirn»* der Dichtersatz gesagt werden *«Für die Vergangenheit Danke – für die Zukunft: Ja»*.

Diese Veränderung bedeutete, dass der Vorstand neu gewählt wurde. Neu als Beisitzerin konnten wir Frau Sany Rathmann, Juristin, gewinnen. Als Juniorlektor gewannen wir Herrn Oliver Füglistner, studierter Mittelalter-Historiker und auch selbst Lyriker. Als Präsident wurde der Schreiber dieser Zeilen gewählt, Lyriker und Essayist und in einer neurologischen Spezialklinik arbeitend. Alle neuen Vorstandsmitglieder sind sich der bedeutsamen Aufgabe bewusst und wissen, dass sie ein würdiges Erbe antreten.

Die bewährten Vorstandsmitglieder, Frau Hanni Eschmann als wertvolle Sekretärin der Pro Lyrica, Herr August Guido Holstein, Lektor und Schriftsteller so wie Herr Rolf Zöllig, Grafiker und Geschäftsführer der Pro Lyrica bleiben dem Vorstand weiterhin treu. Ihnen allen sei an dieser Stelle mein Dank ausgesprochen. In diesem Zusammenhang sei jedoch schon heute erwähnt, dass im nächsten Jahr Frau Eschmann als Sekretärin ihr Amt niederlegen möchte was verständlich ist nach so vielen Jahren engagierten eintreten für die Pro Lyrica, aber natürlich auch Bedauern im Vorstand ausgelöst hat eine solch gute Kraft <zu verlieren>! So rufe ich alle Mitglieder herzlich auf, im Sinne: wer hat Interesse dieses interessante Amt zu übernehmen? *Anfragen sind herzlich willkommen!*

Es freut einen Präsidenten immer wenn er Erfolge seiner Mitglieder bekannt geben kann, so erlauben Sie mir, diese in chronologischer Datums-Reihenfolge zu nennen:

Am 18. September 2014

stellt in der Hauptbuchhandlung am Falkenplatz, Bern, *Prof. Mario Andreotti* im Rahmen seines Vortrages *Sprachwandel oder Sprachzerfall in der zeitgenössischen Literatur?* die fünfte Auflage seines Buches *Die Struktur der modernen Literatur* vor. In dieser Auflage ist auch der Lyrik ein umfangreicher Platz eingeräumt.

Am 19. September

findet im Zentrum Karl der Grosse, Kirchgasse 14, Zürich, die Buchvernissage des Lyrikbandes *Frohes Wortgewebe* von *Matthias Müller Kuhn* statt. Die Einladungskarte liegt diesem Mitgliederbrief bei.

Im Frühherbst

erscheinen von *August Guido Holstein* sein Roman *«Rheinufer»* und soeben erschienen ist von *Reinhard Genner* der Lyrikband *«Ermutigung liegt bereit»*.

Am 31. Oktober

findet in der Kirche *Im Offenen St. Jakob*, Stauffacherplatz, Zürich, die offizielle Vorstellung des *Lyrik-Kalender 2015* der ProLyrica statt. Es sind dies für das Jahr 2015 vierzehn Autoren mit neunundzwanzig Gedichten. Es wird also in dem neuen Kalender nicht 12 sondern 14 Kalenderblätter geben. Eine spezifische Einladung wir Ihnen noch zugesandt. Genauso wie für die Buchvernissage die ...

... am 9. November

in Bern stattfindet wo der Lyrikband *«My Wörtersack»* berndeutsch Gedichte von *Hans Jürg Zingg* vorgestellt wird.

Zum Schluss dieser positiven Ankündigen möchte ich Sie auf den *«Aufruf»* unseres neuen Vorstandsmitglieds Herrn Oliver Flüglistner der diesem Brief angefügt ist, aufmerksam machen. Es geht um den lyrisch-poetischen Austausch schreibender aber auch nicht schreibender Mitglieder. Anregungen und Ideen nimmt er sehr gerne entgegen.

Eine Gesellschaft lebt von und durch die Aktivitäten ihrer Mitglieder. So entsteht Öffentlichkeit. Ein Ziel meiner Präsidentschaft möchte es sein, die ProLyrica weiter verstärkt in die Öffentlichkeit zu tragen und mit anderen literarischen Institutionen zusammen zu arbeiten. So war ich am 5. Juli 2014 als Mitglied und Präsident der Pro Lyrica bei der Jahresversammlung des *«Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache (SVDS)»* auch um dort erste Kontakte zu knüpfen. Auch hier sehe ich eine Kooperation unserer Gesellschaft mit dem SVDS, sowohl als Institution wie auch durch einzelne Aktivitäten unserer Mitglieder.-

Geschätzte Mitglieder – mag die Poesie nicht im lauten Alltag sichtbar sein, so kann doch durchaus der Alltag seine Poesie besitzen. Poesie ist eben viel mehr als das digitale Entweder-Oder, das nur Eins oder Null. Der